

Geschäftsbericht 2020.

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung

Inhaltsverzeichnis

3	Lagebericht	20	Anhang
3	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	20	Angaben zu Bilanzierung und Bewertung
4	Ertragslage	23	Entwicklung der Aktivposten
7	Kapitalanlagen	24	Erläuterungen zur Aktivseite
8	Personal- und Sozialbericht	24	Erläuterungen zur Passivseite
8	Forschung und Entwicklung	26	Spartenergebnisse
8	Mitgliedschaften	30	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
8	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	32	Weitere Angaben
13	Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
14	Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG	34	
		40	Bericht des Aufsichtsrates
15	Bilanz		
18	Gewinn- und Verlustrechnung		

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Eine besondere Herausforderung stellte im aktuellen Geschäftsjahr die Bewältigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Unternehmen dar.

COVID-19 ist eine Infektionskrankheit, die durch das neue SARS-CoV-2-Virus (Corona-Virus) hervorgerufen wird. Die Weltgesundheitsorganisation erklärte den Ausbruch des Corona-Virus am 30. Januar 2020 zum Notfall für die öffentliche Gesundheit und am 11. März 2020 zur Pandemie. Der Corona-Virus führte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie zu schwerwiegenden sozioökonomischen Auswirkungen auf der ganzen Welt.

Auf Unternehmensebene hat die Gesellschaft die Schwere der Corona-Pandemie frühzeitig erkannt und einen Krisenstab eingerichtet. Der Krisenstab hat eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Kontinuität der Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Diese war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit sichergestellt.

1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2020 war maßgeblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Dabei haben sich insbesondere die Lockdowns und andere Maßnahmen zur Begrenzung der Infektionsdynamik negativ ausgewirkt. Demgegenüber standen erhebliche staatliche Konjunkturprogramme zur Abmilderung dieser Auswirkungen. Die deutsche Wirtschaft hat sich Ende 2020 erstaunlich schnell von den Auswirkungen des Lockdowns im ersten Halbjahr erholt. Nach einem Rückgang von 11,5% in den ersten beiden Quartalen berechnet das ifo-Institut auf Jahresbasis einen Rückgang von 5,1%. Diese Entwicklung wird neben den umfangreichen staatlichen Konjunkturmaßnahmen auf eine schnelle Erholung der Weltkonjunktur, insbesondere in den asiatischen Ländern zurückgeführt. Der Arbeitsmarkt wurde wie in vorangegangenen Krisen durch den massiven Ein-

satz von Kurzarbeit vor kurzfristigen negativen Wirkungen des Konjunkturerinbruchs geschützt. Mit geschätzt 44,8 Mio. Erwerbstätigen ergibt sich dennoch ein Rückgang von rund 434.000 zum Vorjahr. Die Arbeitslosenquote ist von 5,0% wieder auf 5,9% im Jahresmittel angestiegen.

In 2020 sind die Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten krisenbedingt um 0,4% gesunken. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte stieg bei einer wieder zurückgegangenen Inflation mit 1,3% deutlich schwächer als im Vorjahr.

1.2 Die Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2012

Die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft waren maßgeblich geprägt durch die konjunkturellen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, die sich insbesondere auf unsere Geschäftsentwicklung und Arbeitsabläufe auswirkten. Die Branche erwartet für das Jahr 2020 eine stagnierende Beitragsentwicklung mit einem leichten Anstieg der Einmalbeiträge in Höhe von 1,2% und einer Reduktion der laufenden Beiträge um 0,8%. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen eine Verringerung der gebuchten Beiträge um 0,1% einstellen.

1.3 Die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2020

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft für das Geschäftsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein Beitragsplus von 2,1%. In der Schaden- und Unfallversicherung insgesamt führt dies bei einem um 2,5% sinkenden Schadenaufwand im Vergleich zum Vorjahr zu einem für die Branche verbesserten Ergebnis.

2. Ertragslage

2.1 Allgemeines

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft (im Folgenden HV-AG) betreibt das Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrtversicherungsgeschäft sowie die Transportversicherung.

2.2 Geschäftsverlauf insgesamt

Der Schwerpunkt unserer Geschäftstätigkeit liegt auf der Zeichnung von im In- und Ausland belegenen Risiken, überwiegend in den Sparten Transport, gewerbliche Sachversicherungen und Kunstversicherungen. Die Beitragseinnahmen belaufen sich auf EUR 93,2 Mio. (Vorjahr: EUR 82,7 Mio.).

Die bilanzielle Schadenquote brutto erhöhte sich auf 68,9% nach 53,1% im Vorjahr. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie führten zu einem Anstieg der Geschäftsjahresschadenquote brutto von 63,6% auf 77,9%. Durch eine hohe Beteiligung der Rückversicherer sank die Geschäftsjahresschadenquote netto von 75,9% auf 73,7%.

Die Kostenquote brutto ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 27,4% gestiegen (Vorjahr: 26,7%).

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beläuft sich auf EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 15,7 Mio.). Das Rückversicherungsergebnis schließt mit EUR 3,4 Mio. (Vorjahr: EUR 9,9 Mio. zugunsten der Rückversicherer) zulasten der Rückversicherer ab. Nach Zuführung zur Drohverlustrückstellung von EUR 0,2 Mio (Vorjahr: Auflösung EUR 2,5 Mio.) und zur Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) ergibt sich netto ein versicherungstechnisches Ergebnis von EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.).

Das Kapitalanlageergebnis ist mit EUR 1,0 Mio. leicht niedriger als das Vorjahresergebnis (EUR 1,1 Mio.).

Unter Berücksichtigung des sonstigen nichtversicherungstechnischen Ergebnisses weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von EUR 1,8 Mio. aus (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.).

Die für 2020 prognostizierte Geschäftsentwicklung ist trotz der Einflüsse der Corona-Pandemie im Schadenbereich nach Rückversicherung überwiegend eingetroffen.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft entgegengebrachte Vertrauen.

Versicherungstechnische Rechnung

Die Bruttobeitragseinnahmen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 12,7% auf EUR 93,2 Mio. (Vorjahr: EUR 82,7 Mio.) erhöht. Hiervon gaben wir an unsere Rückversicherer EUR 28,3 Mio. (Vorjahr: EUR 23,6 Mio.) ab. Die Selbstbehaltsquote verminderte sich auf 69,7% (Vorjahr: 71,5%). Im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen die Bruttobeitragseinnahmen um 13,4% bzw. EUR 10,9 Mio. auf EUR 92,8 Mio. (Vorjahr: EUR 81,8 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge im Gesamtgeschäft erhöhten sich auf EUR 64,8 Mio. (Vorjahr: EUR 59,4 Mio.).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg im Vergleich zum Vorjahr von 63,6% auf 77,9%. Nach Abzug der Rückversicherung stellt sie sich auf 73,7% nach 75,9% in 2019 ein. Unter Berücksichtigung der Abwicklung von Vorjahresschäden beläuft sich die Schadenquote brutto auf 68,9% (Vorjahr: 53,1%) und netto auf 61,3% (Vorjahr: 60,2%). Der Schadenaufwand brutto nach Abwicklung bemisst sich auf EUR 64,0 Mio. (Vorjahr: EUR 44,1 Mio.). Für eigene Rechnung hat sich der Schadenaufwand auf EUR 39,7 Mio. (Vorjahr: EUR 35,7 Mio.) erhöht.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) sind um 15,0% von EUR 22,2 Mio. auf EUR 25,5 Mio. gestiegen. Die Kostenquote brutto beträgt 27,4% nach 26,7% im Vorjahr. Nach Abzug der Rückversicherung beläuft sich die Kostenquote unverändert auf 29,2%.

Wir weisen im versicherungstechnischen Teil unseres Jahresabschlusses brutto vor Schwankungsrückstellung mit EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 15,7 Mio.) ein positives Ergebnis aus; netto liegt das Ergebnis vor Schwankungsrückstellung bei EUR 6,1 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen i.H.v. EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,1 Mio.) ergibt sich insgesamt ein positives versicherungstechnisches Ergebnis i.H.v. EUR 2,1 Mio. (Vorjahr: EUR 6,1 Mio.).

Einzelheiten über die Spartenergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis (einschließlich Steuern) des Geschäftsjahres beträgt EUR -0,3 Mio. (Vorjahr: EUR -2,0 Mio.). Das im nichtversicherungstechnischen Ergebnis enthaltene

positive Nettoergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages ist mit EUR 1,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 1,1 Mio.) gesunken.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit schloss im Geschäftsjahr mit EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.).

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres betrug EUR –0,4 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

Insgesamt weisen wir im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1,8 Mio. (Vorjahr: EUR 4,1 Mio.) aus. Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag von EUR 0,7 Mio. beläuft sich der Bilanzgewinn auf EUR 1,1 Mio. (Vorjahr: Bilanzverlust EUR 0,7 Mio.).

2.3 Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

2.3.1 Selbst abgeschlossenes Geschäft

Unfallversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft belaufen sich auf EUR 4,4 Mio. nach EUR 3,3 Mio. im Vorjahr. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge nahm von 8.521 Stück auf 8.133 Stück ab. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verminderte sich auf 37,8% (Vorjahr: 67,1%). Nach Rückversicherung ergibt sich eine Geschäftsjahresschadenquote von 38,3% (Vorjahr: 67,9%). Nach Schwankungsrückstellung errechnet sich mit EUR +0,9 Mio. ein deutlich besseres versicherungstechnisches Nettoergebnis als im Vorjahr (EUR –0,2 Mio.).

Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge haben sich von EUR 4,8 Mio. auf EUR 4,4 Mio. vermindert. Dabei sank die Anzahl der im Bestand geführten Verträge von 22.675 Stück auf 21.102. Die Geschäftsjahresschadenquote brutto erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 46,2% auf 51,5%. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis hat sich mit EUR 1,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 1,0 Mio.) leicht erhöht; das Nettoergebnis beträgt nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von EUR 16.267 (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) EUR 1,5 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung gingen die gebuchten Bruttobeiträge nach EUR 4,3 Mio. im Vorjahr um 19,4% auf EUR 3,5 Mio. zurück. Die Anzahl der Verträge verminderte sich auf 14.289 Stück (Vorjahr: 18.502).

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto sank aufgrund der geringeren Schadenbelastung durch die Corona-Pandemie von 95,5% im Vorjahr auf 56,4%. Nach Rückversicherung stellt sie sich auf 58,3% (Vorjahr: 98,3%) ein. Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,3 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 1,0 Mio.) verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Unter den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen werden die Voll- und Teilkaskoversicherung ausgewiesen. Hier war ein Rückgang der gebuchten Beiträge auf EUR 4,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,3 Mio.) zu verzeichnen.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto verminderte sich von 84,1% im Vorjahr auf 68,3%. Netto sank die Geschäftsjahresschadenquote von 85,3% auf 69,0%. Das Brutto-Ergebnis beträgt EUR 1,6 Mio. (Vorjahr: EUR 1,1 Mio.). Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: Entnahme EUR 0,3 Mio.) beträgt das versicherungstechnische Nettoergebnis in den sonstigen Kraftfahrtversicherungszweigen EUR 2,3 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.).

Feuer- und Sonstige Sachversicherung

Hier sind die folgenden Versicherungszweige und -arten zusammengefasst: Feuer, verbundene Hausratversicherung, verbundene Wohngebäudeversicherung, Einbruchdiebstahl, Leitungswasser-, Glas-, Sturm-, Extended Coverage, Technische Versicherungen und sonstige Schadenversicherungen.

Die Bruttobeitragseinnahmen sind von EUR 40,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 49,5 Mio. gestiegen. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung hat sich mit EUR –1,3 Mio. nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i.H.v. TEUR 85 (Vorjahr: TEUR 975) verschlechtert (Vorjahr: EUR +3,9 Mio.).

Feuerversicherung

Die Bruttoprämieeinnahmen sind mit EUR 8,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 6,3 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge erhöhte sich von 4.150 auf 4.173 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto stieg von 17,2% im Vorjahr auf 101,8%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 112,9% (Vorjahr: 27,4%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,3 Mio.) bei EUR –1,3 Mio. (Vorjahr: EUR +2,2 Mio.).

Verbundene Hausratversicherung

Die Bruttoprämieeinnahmen sind mit EUR 4,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 4,4 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge verminderte sich von 13.290 auf 12.929 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote nahm von 42,9% im Vorjahr auf 72,7% zu. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 74,2% (Vorjahr: 44,6%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR 0,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,3 Mio.).

Verbundene Gebäudeversicherung

Die Bruttoprämieeinnahmen sind mit EUR 5,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5,0 Mio.) nahezu unverändert.

Die Anzahl der Verträge verringerte sich auf 7.682 (Vorjahr: 7.861 Stück).

Die Geschäftsjahresschadenquote hat sich durch Einflüsse aus der Corona-Pandemie brutto von 78,8% im Vorjahr auf 90,8% im Geschäftsjahr und netto von 80,2% im Vorjahr auf 93,6% erhöht.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis sank auf EUR –0,8 Mio. (Vorjahr: EUR +0,1 Mio.). Für eigene Rechnung ergibt sich nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung i.H.v. EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: Zuführung EUR 0,9 Mio.) ein Verlust von EUR 0,9 Mio. (Vorjahr: Gewinn EUR 0,2 Mio.).

Sonstige Sachversicherung

Die Bruttoprämieeinnahmen sind mit EUR 31,3 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 24,4 Mio.) gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge erhöhte sich von 19.579 auf 20.040 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote nahm aufgrund von Einflüssen aus der Corona-Pandemie in der Sparte EC von 62,1% im Vorjahr auf 81,7% zu. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 90,8% (Vorjahr: 91,3%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt im Geschäftsjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,2 Mio.).

Transportversicherung

Die Bruttoprämieeinnahmen haben sich mit EUR 24,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr mit EUR 21,8 Mio. erhöht.

Die Geschäftsjahresschadenquote sank brutto von 76,5% auf 67,6% und netto von 78,5% auf 69,7%.

Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,3 Mio.) errechnet sich ein versicherungstechnischer Netto-Verlust von EUR –2,3 Mio. (Vorjahr EUR –1,9 Mio.).

Sonstige Versicherungen

Die Bruttoprämieeinnahmen sind von EUR 2,3 Mio. im Vorjahr auf EUR 2,6 Mio. gestiegen. Die Anzahl der im Bestand geführten Verträge erhöhte sich von 963 auf 1.034 Stück.

Die Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich aufgrund von Großschäden in der Betriebsunterbrechungsversicherung von 10,7% im Vorjahr auf 198,4%. Nach Rückversicherung errechnet sich eine Quote von 2,6% (Vorjahr: 21,0%). Das versicherungstechnische Nettoergebnis liegt ähnlich wie im Vorjahr nach Schwankungsrückstellung bei EUR 0,7 Mio.

Übernommenes Versicherungsgeschäft

Das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft entfällt im Wesentlichen auf die EC-Versicherungen. Die Bruttobeitragseinnahmen belaufen sich auf EUR 0,4 Mio. nach EUR 0,8 Mio. im Vorjahr. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung beläuft sich nach Schwankungsrückstellung auf EUR –0,1 Mio. nach EUR +0,2 Mio. im Vorjahr.

Zusammensetzung der gebuchten Brutto- prämien 2020 in %

	in %
Sach	52
Verbundene Hausrat	5
Verbundene Gebäude	5
Feuer und Sonstige Sachversicherungen	42
Haftpflicht, Unfall, Kraftfahrzeug	18
Haftpflicht	5
Unfall	5
Kraftfahrzeug	8
Transport	26
Sonstige Versicherungen	3
Übernommenes Versicherungsgeschäft	1

Entwicklung der gebuchten Bruttoprämien in Mio. EUR*

	in Mio. EUR*
2016	88,3
2017	77,4
2018	77,8
2019	82,7
2020	93,2

* Gesamtgeschäft

3. Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)

Der Buchwert der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) hat sich um 4,6% (Vorjahr: 3,9%) auf EUR 113,9 Mio. verringert (Vorjahr EUR 119,4 Mio.).

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 122,0 Mio. (Vorjahr: EUR 125,8 Mio.).

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr EUR 2,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.) als Neu- und Wiederanlage investiert. Im Rahmen der Umsetzung unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit erhöhten sich die Quoten der Kapitalanlagearten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen. Dagegen verringerten sich die Quoten bei den Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Das Kapitalanlagenetzergebnis, alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen, beträgt vor Abzug des technischen Zinsertrages EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.). Die Nettoverzinsung beträgt 0,87% (Vorjahr: 0,88%). Das geringe Niveau der Nettoverzinsung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr ist wie im Vorjahr auf das Niedrigzinsumfeld zurückzuführen.

Auf die Kapitalanlagen wurden insgesamt Abschreibungen in Höhe von TEUR 3,4 (Vorjahr: TEUR 4,3) vorgenommen. Diese entfielen auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere. Es bestehen wie im Vorjahr keine stillen Lasten. Die saldierten Bewertungsreserven betragen zum 31.12.2020 EUR 8,2 Mio. (Vorjahr: EUR 6,4 Mio.).

Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist in der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2020

Ist in % | Veränderung der Zusammensetzung in %-Punkten

Aktien, Anteile oder Aktien an
Investmentvermögen und andere
nicht festverzinsliche Wertpapiere

5,4 % | +0,8

Inhaberschuldverschreibungen
und andere festverzinsliche
Wertpapiere

88,3 % | -1,0

Schuldscheinforderungen
und Darlehen

6,3 % | +0,3

Gesamt 100%

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter

5. Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2020 haben wir unser Unternehmen in der Gruppe und in Deutschland durch Grundlagenarbeit und Produktentwicklung auf sich verändernde Rahmenbedingungen und Marktgegebenheiten eingestellt.

Dazu gehören auch Projekte im Rahmen der Umsetzung von Helvetia 20.20, insbesondere zur Verbesserung der Prozesseffizienz, der Produktentwicklung sowie moderner Pricing-Methoden.

Mit der Weiterentwicklung unseres Vermittlerportals HelvetiaNet tragen wir der zunehmenden Digitalisierung der Vertriebsprozesse Rechnung. Neben einem verbesserten Service für unsere Vertriebspartner erhoffen wir uns hierdurch auch Effizienzgewinne für die Helvetia und die Vermittler.

Im Bereich von Wissenschaft und Forschung unterstützt die Helvetia unverändert Universitäten und Fachhochschulen und ist Mitglied in verschiedenen Vereinen der Versicherungswissenschaft.

6. Mitgliedschaften

Wir sind Mitglied der Vereine

- Versicherungsombudsmann e. V., Berlin
- Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e. V., Hamburg
- sowie Poolmitglied bei GAREAT Large Risks Section, Paris

7. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

7.1 Prognose- und Chancenbericht

Das ifo Institut, München, geht in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2020 von einem wieder steigenden Wachstum des realen BIP 2021 in einer Größenordnung von rd. 4,2% aus. Für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr wieder mit einem leichten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen und einer Arbeitslosenquote von 5,9% erwartet. Bei einem erwarteten Anstieg der Verbraucherpreise von 1,6% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Beschäftigten um 3,4% vorhergesagt, die

verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 2,2% steigen.

Trotz des aktuellen Lockdowns und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben und die Konjunktur, bestehen positive Signale für den konjunkturellen Ausblick auf das neue Geschäftsjahr. Dazu zählt neben der Hoffnung auf die ausreichende Verfügbarkeit von wirksamen Impfstoffen gegen das Corona-Virus die hohe Bereitschaft von Regierungen und Zentralbanken zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie. International wird nach dem Amtswechsel des US-amerikanischen Präsidenten eine berechenbarere Außen- und Wirtschaftspolitik der USA erwartet. Ebenso sollte die anhaltend gute Erholung der asiatischen Volkswirtschaften die Weltkonjunktur stützen. Allerdings bestehen aufgrund der bestehenden Unsicherheiten weiterhin erhöhte Volatilitäten in der Entwicklung der Volkswirtschaften und der internationalen Finanzmärkte.

Neben diesen Entwicklungen steht die Versicherungswirtschaft ohnehin bei geringen Wachstumsraten und einem historisch niedrigen Zinsniveau vor großen Herausforderungen. Das anhaltend tiefe Zinsniveau und eine durch die Umsetzung von Solvency II deutlich veränderte Risikowahrnehmung werden sich weiter deutlich auf die Geschäftsstrategie der Versicherungen auswirken. Daneben zeichnen sich immer deutlichere Auswirkungen der Digitalisierung von Vertriebs- und Verwaltungsprozessen auf die Versicherungswirtschaft ab, ohne dass sich bislang eine erfolgreiche Digitalstrategie am Markt gezeigt oder durchgesetzt hat.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Strategie Helvetia 20.20 haben wir diese Entwicklungen nachhaltig gemeistert. Wir setzen dabei für den Ländermarkt Deutschland auf der Strategie der Helvetia Gruppe auf und haben unter Berücksichtigung unserer nationalen Rahmenbedingungen Ziele und Maßnahmen hinsichtlich Wachstum, Risikotragfähigkeit und Kapitaleffizienz festgelegt. Im Jahr 2021 beginnt die Helvetia mit der Umsetzung der neuen Strategie 2025, mit der die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fortgeführt werden wird.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung. Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten wird sich das laufende Ka-

pitalanlageergebnis leicht unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Die nachfolgenden ausgewählten Kennzahlen für das selbst abgeschlossene Geschäft sollen Hilfestellung zur Bewertung des Erfolgs, der finanziellen Sicherheit und der Leistungsfähigkeit sowie der Solidität unseres Unternehmens geben. Für das Jahr 2021 gehen wir von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung, einem gleichbleibenden Kapitalanlageergebnis und einem ähnlichen Jahresergebnis aus.

Kennzahlen

	2019	Prognose 2020	2020	Prognose 2021
Verdiente Netto-Beiträge ¹	59,4 Mio. €	leicht höher	64,8 Mio. €	leicht höher
Geschäftsjahres-schadenquote netto ²	75,9%	leicht niedriger	73,7%	leicht niedriger
Kostenquote netto ³	29,2%	leicht höher	29,2%	leicht höher
Combined Ratio netto ⁴	89,4%	leicht höher	90,5%	leicht höher

¹ Anteil der verdienten Beiträge nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge.

² Geschäftsjahresschadenaufwand netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

³ Aufwand für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

⁴ Aufwendungen für Versicherungsfälle zuzüglich Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb netto im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen.

Die im ersten Quartal 2021 weiter anhaltende Corona-Pandemie führt mit ihren Auswirkungen auf die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten zu einer erhöhten Unsicherheit bei der quantitativen Einschätzung der Prognosen, Chancen und Risiken der Gesellschaft. Die dargestellten Prognosen basieren auf unseren konzernweit Ende 2020 verabschiedeten Planungen.

7.2 Risikobericht

7.2.1 Organisation des

Risikomanagements

Die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Festlegung der Rollen und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess sind in entsprechenden Handbüchern verbindlich geregelt und dokumentiert. Das lokale Risikomanagement der Helvetia Direktion für Deutschland nimmt die Aufgaben der Risikomanagementfunktion (RMF) für die HV-AG wahr und berichtet dem Vorstand der HV-AG direkt. Es ist auch Bestandteil des konzernweiten integrierten Risikomanagementsansatzes der Helvetia Gruppe in St. Gallen.

7.2.2 Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenssteuerung und hat sowohl künftige negative wie auch positive Abweichungen von erwarteten Unternehmenszielen zum Gegenstand. Durch eine stetige Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems begegnen wir den kontinuierlich steigenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen, insbesondere aus Solvency II und aus den Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (Ma-Go).

Die Prozesse des Risikomanagements unterstützen die Sicherstellung der wesentlichen Unternehmensziele. Durch seinen Beitrag zur risikogerechten Kapitalallokation trägt es zum nachhaltigen Schutz der Kapitalbasis bei. Über den Schutz der Reputation der Gesellschaft hinaus kommt dem Risikomanagement ferner die Aufgabe zu, die Informations- und Transparenzanforderungen sämtlicher interner und externer Anspruchsstellen durch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung sicher zu stellen. Das Risikomanagement fördert die Risiko- und Verantwortlichkeitskultur im lokalen Ländermarkt sowie innerhalb der Helvetia Gruppe und erhöht das Verständnis der Risiken, ihrer Treiber und ihrer Auswirkungen auf Geschäftsaktivitäten und Performance. Die Risikostrategie legt die grundsätzliche Haltung der Gesellschaft zum Umgang mit wesentlichen Risiken, die aus der Risikotragfähigkeit abgeleitete Kapitausstattung und die daraus abgeleiteten Limitierungen und Schwellenwerte fest. Sie leitet sich aus dem gewählten Geschäftsmodell und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden

den Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Sie spiegelt sich auch in den spezifischen risikopolitischen Regelungen für die operativ tätigen Geschäftsbereiche wider und findet in Handbüchern und Arbeitsanweisungen ihre verbindliche Regelung. Die Risikostrategie ist somit ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Handelns und unternehmensweit verbindlich gültig.

Zur Erfüllung der umfangreichen quantitativen und narrativen Anforderungen an das Berichtswesen unter Solvency II wurden die dafür erforderlichen Prozesse, Strukturen und Verfahren weiter ausgebaut und optimiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wurden sämtliche Berichtsanforderungen nach Solvency II vollumfänglich und fristgerecht erfüllt. Neben der Meldung der Quantitative Reporting Templates (QRT), wurden im Rahmen der Narrativen Berichterstattung der ORSA-Bericht, der SFCR und der RSR erstellt.

Insgesamt ist die Gesellschaft hinsichtlich der Anforderungen gut aufgestellt.

7.2.3 Risikomanagementprozess

Das lokale Risikomanagement ist für die Steuerung und Überwachung des Risikomanagementprozesses sowie für die permanente organisatorische und fachliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und seiner Verfahren zuständig.

Der Risikomanagementprozess (Risikokontrollprozess) beinhaltet sämtliche organisatorische Regelungen und methodische Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation wesentlicher Risiken. Der Risikomanagementprozess hat dabei kontinuierlich zu gewährleisten, dass die wesentlichen Risiken frühzeitig und einheitlich erkannt, erfasst, beurteilt sowie in angemessener Weise gesteuert und überwacht werden können.

Für die Identifikation und Bewertung von Risiken auf Einzelebene sind die jeweiligen Fachbereiche zuständig. Das lokale Risikomanagement führt hierzu jährlich strukturierte Risikoassessments zur Risikoidentifikation sämtlicher wesentlicher Risiken, deren Treiber und Bezugsgrößen durch.

Zur Risikobewertung wird auf Expertenschätzungen, auf die Resultate quantitativer Risikomodelle und auf Auswertungen möglicher Verlust- oder Beinaheverlustereignisse zurückgegriffen. Die Plausibilisierung der Ergebnisse und deren Aggregation zur

Gesamtrisikosituation der Gesellschaft erfolgt durch das lokale Risikomanagement.

Zur Risikosteuerung kommen spezifische Verfahren und Instrumente zum Einsatz, welche die durch die Geschäftsleitung in der Risikostrategie vorgegebenen Ziele und Grundsätze hinsichtlich Vermeidung, Begrenzung und Limitierung von Risiken sicherstellen sollen.

Die Risikoüberwachung erfolgt durch das lokale Risikomanagement. Die Plausibilisierung der Analyse der Risiken auf Einzel- und auf Gesamtrisikoebene, die Einhaltung von Limiten sowie die Umsetzung der in der Risikostrategie vorgegebenen weiteren Ziele werden vor dem Hintergrund eines ausgeprägten Risikokommunikationsbewusstseins der Fachbereiche laufend überprüft und überwacht. Die zeitnahe und enge Einbindung der Geschäftsleitung durch das lokale Risikomanagement trägt wesentlich zur Qualitätssicherung des Risikomanagementprozesses bei.

Die Risikoberichterstattung an die internen und externen Adressaten erfolgt regelmäßig und wird im Bedarfsfall durch Ad-hoc-Meldungen zeitnah ergänzt.

7.2.4 Risikokategorisierung

Die Risikokategorisierung der Gesellschaft orientiert sich an den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement sowie an den Umsetzungsrichtlinien von Solvency II. Für unsere Gesellschaft sind neben versicherungstechnischen Risiken und Risiken aus Kapitalanlagen operationelle Risiken, Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft und sonstige Risiken wesentlich.

7.2.5 Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken stellen neben den Kapitalmarktrisiken die bedeutendsten Risiken dar und bestimmen somit wesentlich das Risikoprofil. Aufgrund des betriebenen Geschäftes nach Art, Umfang und Komplexität unterteilen wir das versicherungstechnische Risiko in Schaden-/Prämienrisiko, Kumulrisiko und Reserverisiko.

Das Schaden-/Prämienrisiko beschreibt die Möglichkeit, dass abgesehen von Katastropheneignissen die Prämie des Folgejahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft anfallenden Schäden und sonstige Kosten abzudecken. Solche Risiken

werden im Wesentlichen durch die Zufälligkeit (Zufallsrisiko) des Eintritts eines versicherten Ereignisses sowie durch die Ungewissheit über die Höhe der daraus resultierenden Verpflichtungen (Änderungs- und Irrtumsrisiko) getrieben.

Unter einem Kumulrisiko wird ein Risiko verstanden, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotential haben. Ein Schadenereignis betrifft hierbei mehrere versicherungstechnische Einheiten.

Das Reserverisiko der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft umfasst das Risiko, dass für die in der Vergangenheit liegenden Schadenfälle gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen wurden. Als wesentlicher Risikotreiber kann die Schadenbelastung angeführt werden.

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung und Abwicklungsergebnis

	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungs- ergebnis*
in % der Eingangs- schadenrückstellung			
2011	91,4	79,3	5,7
2012	64,1	65,4	7,7
2013	70,9	78,2	-10,0
2014	67,8	68,3	-10,1
2015	102,3	67,9	-12,2
2016	65,0	81,2	6,6
2017	54,0	71,7	6,3
2018	59,5	65,0	12,9
2019	53,1	60,0	10,9
2020	68,9	61,3	10,6

* Abwicklungsgewinn / -verlust + / -

7.2.6 Risiken der Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen unterscheiden wir

in Marktrisiken, in Bonitätsrisiken, in Liquiditätsrisiken und in Währungsrisiken.

Risiken aus Kapitalanlagen, und hier insbesondere das Marktrisiko in der Ausprägung als Zinsänderungsrisiko, gehören neben den versicherungstechnischen Risiken zu den wesentlichen Risiken der Gesellschaft. Das anhaltende Niedrigzinsniveau stellt, wie schon im Vorjahr, den mit Abstand bedeutendsten Risikotreiber für den Kapitalanlagebestand der Gesellschaft dar. Aus ungünstiger Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten können Wertschwankungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und der Finanzinstrumente resultieren. Unter einem Bonitätsrisiko verstehen wir das Risiko, das sich auf Grund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität von Wertpapieremittenten realisiert.

Entsprechend unserer internen Investment-Guideline achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Nennenswerte Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden.

Immobilienrisiken bestehen im Wesentlichen aus möglichen Wertveränderungen der Objekte, was sich in den Anteilswerten der Immobilien-Investmentvermögen niederschlägt. Diesen Risiken begegnen wir durch eine entsprechende Diversifikation und festgelegten Investitions- und Auswahlkriterien für die Immobilien-Investmentvermögen.

Dem Liquiditätsrisiko, d.h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und durch eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlich geforderte interner Stresstests zurück.

Das Renten-Portfolio wird regelmäßig auf Bonitätsänderungen hin überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schuldscheinforderungen und Schuldscheindarlehen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Die Ratingstruktur der verzinslichen Wertpapiere im Bestand teilt sich wie folgt nach Zeitwerten auf:

Rating

	in Mio. EUR
AAA	56,3
AA	25,9
A	20,7
BBB	12,3

Unsere Prozesse zur Anlagen- und Risikosteuerung haben sich als wirksam erwiesen und die Einhaltung der Risikolimits sichergestellt.

7.2.7 Operationelle Risiken

Ausgangspunkt sämtlicher Risikosteuerungsmaßnahmen ist das Erkennen und Bewerten potentieller operationeller Risiken. Unter einem operationellen Risiko wird hierbei das Risiko eines Verlustes aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen verstanden. Auswirkungen können sich solche Verlustereignisse in Form von Fehlern in der Finanzberichterstattung, in finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden. Der Schwerpunkt des jährlich durchgeführten IKOR Prozesses (Internes Kontrollsystem IKS und Management Operationaler Risiken ORM) liegt daher auf der Analyse operationeller Risiken und der Kontrollumfelder für sämtliche Prozesse entlang unserer Wertschöpfungskette.

Durch die Integration des Internen Kontrollsystems und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach.

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen können sich Risiken für unser Unternehmen ergeben. Zur Begrenzung solcher Risiken erfolgt eine konsequente und fortlaufende Überwachung und Prüfung hinsichtlich der Auswirkungen auf unser Unternehmen.

Unsere Gesellschaft hat zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie ein regelmäßig tagendes Krisen-Komitee eingesetzt. Dieses hat einen Notfallplan in Kraft gesetzt um den Geschäftsbetrieb aufrecht zu erhalten. Dazu gehören u.a. Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge für Mitarbei-

tende, die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Home-Office und eine stärkere Nutzung digitaler Kommunikation mit Kunden und Vertriebspartnern.

Die Gesellschaft überwacht und analysiert laufend die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Geschäftsbetrieb und die Risikolage. Sie verfügt über angemessene Techniken zur Risikominde- rung und setzt diese auch ein, um eine ausreichende Kapitalausstattung sicherzustellen.

Wir konnten somit bislang unseren Geschäftsbetrieb trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie ohne wesentliche Einschränkungen aufrechterhalten.

7.2.8 Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Zur Risikovorsorge wurden für Forderungen an Versicherungsnehmer Pauschalwertberichtigungen in Höhe von EUR 107.000 (Vorjahr: EUR 134.000) gebildet.

Ausfälle von Forderungen an Versicherungsvermittler waren bisher selten und fielen nicht ins Gewicht. Mit allen Vermittlern, die von uns eine Inkassovollmacht haben, bestehen schriftliche Vereinbarungen über die Art und Weise der Inkassotätigkeit, Fristenregelungen und Abrechnungsintervalle sind festgelegt. Es wird regelmäßig geprüft, ob diese eingehalten werden.

Zur Risikovorsorge für Forderungen an Versicherungsvermittler waren Einzelwertberichtigungen nicht zu bilden. Pauschalwertberichtigungen wurden in Höhe von EUR 671.000 (Vorjahr: EUR 530.000) angesetzt.

Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern guter Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Forderungen in Höhe von EUR 5.801.339 (Vorjahr: EUR 635.596). Davon entfallen EUR 2.620.344 (Vorjahr: EUR 88.658) auf die Helvetia Versicherung, St.Gallen (S&P: A) und EUR 3.180.995 (Vorjahr: EUR 546.938) auf übrige Rückversicherer.

7.2.9 Zusammenfassende Darstellung

der Risikolage

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses in Zukunft weiter stabil bleibt.

8. Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr, übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung), Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung, Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht), Vermögensschadenhaftpflichtversicherung, Strahlen-Haftpflichtversicherung, Feuerhaftungsversicherung, übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung, sonstige Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung, landwirtschaftliche Feuerversicherung, sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung), Elektronikversicherung, Montageversicherung, Bauleistungsversicherung, Photovoltaik-Versicherung

Transportversicherung

Kaskoversicherung, Transportgüterversicherung, Verkehrshaftungsversicherung, übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung, Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung, sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Verkehrs-Service-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalten bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen, sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselerlust-, und Mietverlustversicherung), sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage-Versicherung, Allgefahrenversicherung)

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung

**Einbruchdiebstahl- und Raub-
(ED)-Versicherung**

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

**Feuer-Betriebsunterbrechungs-
Versicherung**

Extended Coverage (EC)-Versicherung

9. Erklärung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG haben wir über unsere Beziehungen zu verbundenen Unternehmen berichtet. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung: „Abschließend erklären wir, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Frankfurt am Main, den 16. März 2021

Der Vorstand

Steck Lanfermann Gierse

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite in EUR	2020	2020	2020	Vorjahr
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.208.979			5.605.010
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	100.527.015			106.559.657
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.146.069			7.209.521
		113.882.063		119.374.188
II. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		71.400		71.400
			113.953.463	119.445.588
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.417.567			1.774.947
2. Versicherungsvermittler	8.343.228			6.257.737
		9.760.795		8.032.685
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				
davon an verbundene Unternehmen: EUR 2.620.344 (VJ: EUR 88.658)		5.801.339		635.596
III. Sonstige Forderungen				
davon an verbundene Unternehmen: EUR 105.754 (VJ: EUR 98.873)		1.990.269		1.615.811
			17.552.403	10.284.091
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.427.654	8.591.967
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		596.721		658.695
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		85.592		56.199
			682.313	714.893
E. Aktive latente Steuern			8.214.666	7.878.071
Summe Aktiva			151.830.499	146.914.612

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Passivseite in EUR	2020	2020	2020	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			5.000.000	5.000.000
II. Kapitalrücklage			16.753.305	16.753.305
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage			1.299.473	1.299.473
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			1.063.781	-708.049
			24.116.559	22.344.729
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			5.046.182	5.046.182
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10.901.202			10.636.247
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.095.625			4.215.148
		4.805.577		6.421.099
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	98.911.417			90.508.034
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27.744.355			21.720.536
		71.167.062		68.787.498
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.851.098		18.985.426
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.213.007			1.127.740
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	56.476			49.266
		1.156.531		1.078.474
			99.980.268	95.272.497
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.026.499		10.307.937
II. Steuerrückstellungen		1.240.247		1.100.000
III. Sonstige Rückstellungen		618.506		992.897
			12.885.252	12.400.834
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungs- geschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.223.505			2.133.749
2. Versicherungsvermittlern	4.190.240			3.718.399
		6.413.745		5.852.147
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 131.413 (VJ: EUR 1.054.247)		220.183		1.093.101
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.175.926 (VJ: EUR 4.090.063) davon aus Steuern: EUR 575.634 (VJ: EUR 627.401)		3.168.310		4.905.120
			9.802.238	11.850.369
Summe Passiva			151.830.499	146.914.612

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Versicherungsmathematische Bestätigung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II der Passiva (Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) eingestellte Deckungsrückstellung (EUR 5.229.285,-) unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, den 17. Februar 2021
Der Verantwortliche Aktuar

Andreas Bause, Dipl.-Math. oec., Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

in EUR	2020	2020	2020	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	93.224.674			82.690.707
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	28.346.787			23.604.104
		64.877.888		59.086.603
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-264.955			319.818
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	139.561			-33.843
		-125.395		285.975
			64.752.493	59.372.578
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			130.631	85.389
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			111.808	15.859
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	55.617.276			51.253.004
bb) Anteil der Rückversicherer	24.765.307			5.890.690
		30.851.969		45.362.314
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	8.403.383			-7.193.478
bb) Anteil der Rückversicherer	-452.494			2.443.729
		8.855.877		-9.637.207
			39.707.846	35.725.107
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			78.057	-2.410.300
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		25.508.549		22.186.480
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		6.617.264		4.845.515
			18.891.285	17.340.965
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			366.447	557.153
8. Zwischensumme			5.951.298	8.260.901
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-3.865.672	-2.127.377
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.085.626	6.133.524

in EUR	2020	2020	2020	Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.234.770			1.342.216
b) Erträge aus Zuschreibungen	0			27
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	56.771			7.224
		1.291.541		1.349.467
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	268.503			263.452
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	3.364			4.314
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0			9.988
		271.866		277.753
		1.019.675		1.071.714
3. Technischer Zinsertrag		-130.631		-85.389
			889.044	986.326
4. Sonstige Erträge		126.608		61.204
5. Sonstige Aufwendungen		1.744.487		2.160.571
			-1.617.879	-2.099.367
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.356.790	5.020.482
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-410.100		882.766
8. Sonstige Steuern		-4.940		7.270
			-415.040	890.035
9. Jahresüberschuss			1.771.830	4.130.447
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-708.049	-4.838.496
11. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			1.063.781	-708.049

Durch das Runden auf volle Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Anhang

Angaben zur Bilanzierung- und Bewertung

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet. Die einzelnen Posten, Zwischen- und Endsummen werden jeweils kaufmännisch auf- bzw. abgerundet.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Posten werden nicht aufgeführt.

Fremdwährungen werden entsprechend § 256a HGB unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips zu den Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aktiva

Kapitalanlagen

Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2, Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z.B. Börsenkurse oder Rücknahmepreise) zum strengen Niederstwert bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die geeignet sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wurden dem Anlagevermögen gewidmet und gemäß § 341b Abs. 2, 2. Halbsatz HGB zum gemilderten Niederstwert bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst.

Als Zeitwert wird der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis herangezogen.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Nominalwerten wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam aufgelöst. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Aktive latente Steuern

Es wurden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 8.214.666 (Im Vorjahr: EUR 7.878.071) ausgewiesen. Sie beruhen auf Differenzen der folgenden Bilanzpositionen der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft:

1. Versicherungstechnische Rückstellungen:
 - Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle EUR 18.302.898 (aktive latente Steuer)
 - Rückstellung für drohende Verluste EUR 253.000 (aktive latente Steuer)
 - Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen EUR 10.299 (aktive latente Steuer)
2. Andere Rückstellungen:
 - Pensionsrückstellungen EUR 4.658.573 (aktive latente Steuer)

Des Weiteren wurde ein steuerlicher Verlustvortrag berücksichtigt, der ebenfalls zum Ansatz aktiver latenter Steuer führte. Basierend auf einer internen strategischen Planungsrechnung wird davon ausgegangen, dass der Verlustvortrag innerhalb der nächsten fünf Jahre vollständig verrechnet werden kann.

Die Berechnung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,93%. Die Erhöhung der aktiven latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr wurde in Höhe von EUR 336.595 (Vorjahr: Verminderung EUR 450.827) als Ertrag (Vorjahr: Aufwand) innerhalb der „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 268 Abs. 8 HGB ist der Betrag von EUR 8.214.666 (Vorjahr: EUR 7.878.071) ausschüttungsgesperrt.

Übrige Aktivposten

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Von den Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 5.046.182 haben EUR 46.182 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und EUR 5.000.000 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 85% der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragungssätzen wie bei dem in Rückdeckung gegebenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragungsfähige Teile wurden 92,5% der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt. Bei Quotenabgaben wurden die Beitragsübertragungssätze des selbst abgeschlossenen Geschäfts in Ansatz gebracht.

Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten für alle zum Abschlussstichtag eingetretenen bekannten, aber noch nicht erledigten Fälle wurde für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen gebildet. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden entsprechend § 26 Abs. 2 RechVersV von der Rückstellung abgesetzt.

Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird analog dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 ermittelt.

Für alle bis zum Abschlussstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden, wurde die Spätschadenrückstellung pauschal in Anlehnung an die BaFin-Methode ermittelt.

Für die Sparte Transport wird die Nullstellungsmethode nach § 27 Abs. 2 Satz 1 RechVersV angewendet. Parallel hierzu werden auch die Einzelschadenrückstellungen ermittelt. Daraus hat sich seit 2013 ergeben, dass der erforderliche Betrag zur Erfüllung derzeitiger und künftiger Verpflichtungen über dem per Nullstellungsmethode ermittelten Wert liegt. Aus diesem Grund wurde die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Sparte Transport entsprechend der Vorschrift des § 27 Abs. 1 Satz 2 RechVersV jeweils mit dem Betrag, der sich aus der Anwendung der oben beschriebenen Verfahren (Einzelbewertung) ergibt, angesetzt.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft werden entsprechend den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Für Renten-Versicherungsfälle wurde die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Geschäftspläne und der geschäftsplanmäßigen Erklärungen berechnet. Die Ermittlung erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,90% sowie der Sterbetafel DAV 2006 HUR.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Ermittlung der Schwankungsrückstellung und der Schwankungsrückstellung ähnliche Rückstellungen erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie § 30 RechVersV.

Rückstellung für drohende Verluste

Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.

Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie Beitrags- und Schadenentwicklungen.

Zum 31.12.2020 betrug die Rückstellung für drohende Verluste EUR 253.000 (Vorjahr: EUR 93.000).

Rückstellung für Beitragsstorno

Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt.

Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen

Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Allgemeine Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.

Rückstellung für Solidarfonds

Die Rückstellung für Solidarfonds wurde gemäß den Angaben des Verkehrsofferhilfe e.V., Berlin gebildet.

Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Method“ (PUCM). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,31 % (Vorjahr: 2,72 %) unter Berücksichtigung einer Gehaltsteigerung von 2 % sowie einer altersabhängigen Fluktuation von bis zu 1,5 %.

Die Pensionsrückstellung im Rahmen der Entgeltumwandlung (Deferred Compensation) wurde mit dem beizulegenden Zeitwert der dazugehörigen Rückdeckungsversicherung bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit diesem verrechnet.

Übrige Rückstellungen

Die Ermittlung der Wertansätze der übrigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages; eine Abzinsung dieser Rückstellungen war aufgrund der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.

Abrechnungsverbindlichkeiten

Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Erfüllungsbetrag, der sich aus den Abrechnungen der Rückversicherer ergibt, bilanziert.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Diese Verbindlichkeiten haben alle eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Entwicklung der Aktivposten A.I. im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge ¹	Umbu- chungen	Abgänge ²	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
A.I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.605	624		20			6.209
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	106.560	2.102		8.132		3	100.527
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen							
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7.210			63			7.146
4. Summe A.I.	119.374	2.727	0	8.216	0	3	113.882
Insgesamt	119.374	2.727	0	8.216	0	3	113.882

¹ davon Zinsamortisation TEUR 71

² davon Zinsamortisation TEUR 189

Erläuterungen zur Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet	
			Buchwert EUR	Zeitwert EUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ¹	6.208.979	6.936.512	6.208.979	6.936.512
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ²	100.527.015	107.741.227	97.032.890	104.198.871
Schuldscheinforderungen und Darlehen ³	7.146.069	7.360.498	7.146.069	7.360.498
Gesamt 31.12.2020	113.882.063	122.038.238	110.387.938	118.495.881
Gesamt 31.12.2019	119.374.188	125.766.090	114.876.699	121.221.749

¹ Auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bestehen zum Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

² Auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bestehen zum Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

³ Auf Schuldscheinforderungen und Darlehen bestehen zum Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

Erläuterungen zur Passivseite

A.I. Gezeichnetes Kapital

in EUR	2020	2019
Gezeichnetes Kapital		
Stand am 31.12.	5.000.000	5.000.000

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 10.000 Namensaktien zum Nennwert von EUR 500 je Aktie und mit dem vollen Nennbetrag einbezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

A.IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust

in EUR	2020	2019
Vortrag zum 01.01.	-708.049	-4.838.496
Jahesüberschuss	1.771.830	4.130.447
Stand am 31.12.	1.063.781	-708.049

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

in EUR	2020	2019
Darlehen ¹	5.000.000	5.000.000
Zinsen	46.182	46.182
Gesamt	5.046.182	5.046.182

¹ Das Darlehen wurde von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen / Schweiz, gewährt. Es ist 2027 erstmals kündbar und hat eine feste Verzinsung von 3,625 % p.a.

D.I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen

in EUR	2020	2019
Pensionen ¹	11.519.733	10.820.023
Deferred Compensation	493.234	512.086
Saldierung mit Deckungsvermögen	-493.234	-512.086
Gesamt	11.519.733	10.820.023

¹ Der Unterschiedsbetrag der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 1.134.098.

D.III. Sonstige Rückstellungen

in EUR	2020	2019
Gewinnbeteiligungen Vermittler	500.670	868.300
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	104.746	103.550
Jubiläen	0	817
Übrige Rückstellungen	13.090	20.230
Gesamt	618.506	992.897

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

in EUR	gesamtes Versicherungsgeschäft		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Unfallversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	93.224.674	82.690.707	4.325.375	3.254.437
2. Verdiente Bruttobeiträge	92.959.719	83.010.525	4.379.732	3.331.644
3. Verdiente Nettobeiträge	64.752.493	59.372.578	4.330.653	3.288.760
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	64.020.659	44.059.526	647.996	2.609.123
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	25.508.549	22.186.480	1.469.808	1.002.622
6. Rückversicherungssaldo	2.722.850	-10.458.013	-74.079	-26.868
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.085.626	6.133.524	915.927	-193.751
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	133.876.724	121.257.447	7.745.649	7.931.647
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	98.911.417	90.508.034	6.033.915	7.497.707
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	22.851.098	18.985.426	1.329.750	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	112.616	119.999	8.133	8.521

in EUR	Haftpflichtversicherung		selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	4.389.010	4.774.352	3.477.590	4.314.810
2. Verdiente Bruttobeiträge	4.481.745	4.879.882	3.510.265	4.376.551
3. Verdiente Nettobeiträge	4.213.446	4.278.038	3.401.940	4.253.583
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.744.251	2.292.662	2.949.226	5.157.660
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.462.432	1.502.523	608.611	742.164
6. Rückversicherungssaldo	152.511	-460.734	-14.462	1.851.344
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	1.495.017	772.688	472.064	1.206.974
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	8.686.631	9.171.899	15.527.685	15.933.542
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.895.834	8.237.290	13.857.860	13.766.448
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	16.267	1.406.022	1.747.528
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	21.102	22.675	14.289	18.502

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Kraftfahrtversicherung		Feuer- und Sachversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	4.179.641	5.348.130	49.510.370	40.077.187
2. Verdiente Bruttobeiträge	4.275.060	5.516.100	48.977.680	39.998.031
3. Verdiente Nettobeiträge	4.233.514	5.419.924	26.000.731	21.677.444
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	1.996.408	3.492.076	36.799.231	16.409.406
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	684.318	869.001	13.512.757	11.254.990
6. Rückversicherungssaldo	-51.382	-78.250	392.486	-9.445.645
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.316.480	1.345.675	-1.318.813	3.948.093
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	5.822.185	7.667.583	51.118.480	45.022.451
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.701.425	3.678.986	38.328.064	32.876.796
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.586.483	3.344.415	3.266.466	3.351.669
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	11.047	14.591	44.824	44.880

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Feuerversicherung		Verbundene Hausratversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	8.449.724	6.340.793	4.699.467	4.395.515
2. Verdiente Bruttobeiträge	8.339.034	6.306.994	4.646.212	4.362.078
3. Verdiente Nettobeiträge	2.629.596	2.232.387	4.549.233	4.188.923
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	9.033.978	-291.546	3.111.350	2.207.411
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.014.666	1.613.482	1.784.575	1.567.611
6. Rückversicherungssaldo	2.026.085	-3.554.953	-148.870	-69.833
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-1.329.146	2.230.020	195.701	324.655
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	6.768.183	2.753.441	3.876.611	3.912.426
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5.162.844	1.740.805	2.384.957	1.842.753
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	491.366	324.093	0	637.018
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	4.173	4.150	12.929	13.290

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Verbundene Gebäudeversicherung		Sonstige Sachversicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	5.094.257	4.987.122	31.266.922	24.353.758
2. Verdiente Bruttobeiträge	5.054.999	4.961.861	30.937.435	24.367.099
3. Verdiente Nettobeiträge	4.903.870	4.693.691	13.918.031	10.562.443
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	4.175.250	3.329.464	20.478.652	11.164.078
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.601.749	1.438.193	8.111.767	6.635.703
6. Rückversicherungssaldo	-167.207	114.091	-1.317.522	-5.934.950
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-859.639	232.560	674.272	1.160.859
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	5.278.496	5.306.190	35.195.190	33.050.394
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.004.613	2.926.005	27.775.650	26.367.233
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	800.280	948.975	1.974.820	1.441.583
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	7.682	7.861	20.040	19.579

in EUR	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Transportversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	24.265.052	21.823.260	2.643.915	2.255.070
2. Verdiente Bruttobeiträge	24.286.958	21.855.957	2.614.558	2.208.899
3. Verdiente Nettobeiträge	21.664.611	19.361.458	663.963	698.471
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	14.840.706	14.490.511	5.420.389	-264.121
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.145.724	6.155.320	597.623	526.021
6. Rückversicherungssaldo	-1.514.077	-805.269	3.928.988	-956.542
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-2.337.656	-1.885.942	672.070	696.167
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	36.545.124	31.357.246	5.858.052	1.893.553
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	23.255.056	21.189.992	5.380.385	1.279.009
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	13.003.442	9.903.734	144.895	324.093
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	12.187	9.867	1.034	963

in EUR	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Gebuchte Bruttobeiträge	92.790.953	81.847.246	433.721	843.461
2. Verdiente Bruttobeiträge	92.525.998	82.167.064	433.721	843.461
3. Verdiente Nettobeiträge	64.508.858	58.977.678	243.636	394.900
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	64.398.206	44.187.319	-377.547	-127.792
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	25.481.272	22.052.641	27.277	133.839
6. Rückversicherungssaldo	2.819.985	-9.921.963	-97.134	-536.050
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	2.215.088	5.889.904	-129.462	243.620
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) insgesamt	131.303.806	118.977.921	2.572.918	2.279.526
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	97.452.539	88.526.228	1.458.878	1.981.806
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	21.737.058	18.687.706	1.114.040	297.720
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	112.616	119.999		

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II.4. Sonstige Erträge

in EUR	2020	2019
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	21.588	2.476
Zinserträge	50.653	19.946
Übrige Erträge	54.367	38.782
Gesamt	126.608	61.204

Die übrigen Erträge enthalten mit EUR 4.223 Erträge aus Währungsumrechnungen.

II.5. Sonstige Aufwendungen

in EUR	2020	2019
Aufwendungen für das Führungsfremdgeschäft	2.347	1.328
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	862.151	876.850
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	613.859	975.932
Sonstige Abschreibungen und Zuführung zur Pauschalwertberichtigung		
Forderungen gegenüber Versicherungsvermittler	141.000	161.000
BiLMoG-Aufwand	98.420	91.719
Übrige Aufwendungen	26.710	53.742
Gesamt	1.744.487	2.160.571

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 271.792 (Vorjahr: EUR 301.429) enthalten. Die übrigen Aufwendungen enthalten mit EUR 948 Aufwendungen aus Währungsumrechnungen.

II.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind mit EUR 336.595 Erträge aus aktiven latenten Steuern enthalten (Vorjahr: Aufwendungen EUR 450.827).

Technischer Zinsertrag

Bei dem technischen Zinsertrag (GuV-Posten I.2. und II.3.) handelt es sich um den Zinstransfer zwischen versicherungstechnischer und nichtversicherungstechnischer Rechnung zugunsten der Rentendeckungsrückstellung in den Versicherungszweigen Unfall, Haftpflicht -und Kraftfahrzeug-Haftpflicht. Der technische Zinsertrag ergibt sich als rechnungsmäßige Verzinsung auf das arithmetische Mittel der Rentendeckungsrückstellung zum Beginn und zum Ende des Geschäftsjahres. Die Zinssätze liegen zwischen 2,25 % und 3,25 %.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb (GuV Posten I.6a) entfallen EUR 16,5 Mio. (Vorjahr: EUR 14,9 Mio.) auf den Abschluss und EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 7,3 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Selbst abgeschlossenes Transportgeschäft

Vom selbst abgeschlossenen Transportgeschäft wird rund 30 % quartalsweise abgerechnet, so dass die Abrechnung des vierten Quartals eines Jahres zeitversetzt, d.h. im ersten Quartal des Folgejahres gebucht wird.

Abwicklungsergebnis

Das Netto-Abwicklungsergebnis ohne Berücksichtigung von Nachverrechnungsprämien- und Provisionen für alle Versicherungszweige beträgt im Geschäftsjahr 2020 EUR 8,0 Mio. (Vorjahr: EUR 9,3 Mio.), 10,6 % der Eingangsschadenrückstellung (Vorjahr: 10,9 %).

Hierbei entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft EUR 7,3 Mio. (EUR 8,9 Mio.), 9,9 % der Eingangsrückstellung (Vorjahr: 10,7 %). Auf das übernommene Versicherungsgeschäft entfallen EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,4 Mio.), 36,4 % der Eingangsrückstellung (Vorjahr: 19,2 %).

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Weitere Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen Verpflichtungen durch ausstehende Einlagen von Immobilienfonds in Höhe von EUR 217.921 (Vorjahr: EUR 842.347).

Aufgliederung der gebuchten Prämie nach geographisch bestimmten Märkten

in TEUR	2020	2019
Deutschland	87.574	78.252
Slowenien	724	990
Österreich	1.000	910
Frankreich	187	275
Italien	463	469
Spanien	701	558
Niederlande	527	455
Belgien	262	119
Übrige	787	663
Insgesamt	92.225	82.691

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter; Personalaufwendungen

in TEUR	2020	2019
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	18.188	16.005
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-368	-168
3. Löhne und Gehälter	289	280
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-23	4
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.087	67
6. Aufwendungen insgesamt	19.173	16.188

Honorar des Abschlussprüfers

in TEUR	2020
1. Abschlussprüfungsleistungen	45
2. Andere Bestätigungsleistungen	0
3. Steuerberatungsleistungen	0
4. Sonstige Leistungen	0
5. Gesamthonorar	45

Angaben zu den Organen

Aufsichtsrat

- Dr. Markus Gemperle,
Jurist (Vorsitzender),
- Paul Norton,
Finanz-Ökonom (stellv. Vorsitzender),
- Beat Müller,
Diplom-Versicherungsmathematiker.

Vorstand

- Volker Steck,
Diplom-Kaufmann (Vorsitzender),
- Thomas Lanfermann,
Diplom Bankbetriebswirt,
- Burkhard Gierse,
Diplom-Kaufmann.

Die Bezüge des Vorstands betragen EUR 289.350. An frühere Vorstandsmitglieder wurden Pensionen in Höhe von EUR 201.753 gezahlt; für sie ist eine die vollen Verpflichtungen berücksichtigende Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 2.034.116 gebildet.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berliner Straße 56–58, 60311 Frankfurt, ist beim Amtsgericht Frankfurt unter HRB 6645 registriert.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hält 100% der Aktien der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich und wird im Bundesanzeiger offengelegt.

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland Versicherungsverträge für die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Mit dem Vertrag über die Zusammenarbeit überträgt die Gesellschaft auf dem Gebiet der Verwaltung auf die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG Direktion für Deutschland, die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens.

Frankfurt am Main, den 16. März 2021

Der Vorstand

Steck Lanfermann Gierse

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung einschließlich der Ermittlung der Zeitwerte der Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ des Anhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Kapitalanlagen war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 113.953 bzw. 75,1 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume (Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen), die bei der Bewertung der Kapitalanlagen (einschließlich der Zeitwertangaben im Anhang) auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

In Bezug auf die Buchwerte besteht bei Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag ermittelt wird, das Risiko, dass eine voraussichtlich dauernde Wertminderung nicht erkannt wurde und damit eine am Bilanzstichtag erforderliche Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert unterbleibt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Nach einer Untersuchung der Risikopositionen, die die Gesellschaft im Bestand hat, haben wir uns vom System zur Erfassung und Änderung von Kapitalanlagen im Kapitalanlagenverwaltungssystem, der vollständigen und richtigen Übernahme des Kapitalanlagebestandes in die Bewertungssysteme sowie der korrekten Erfassung der Ergebnisse in der Hauptbuchhaltung überzeugt. Der Schwerpunkt der Prüfung lag dabei in der Untersuchung des Systems auf Bestehen und Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen. Anschließend haben wir geprüft, ob die der Zeitwertermittlung zu Grunde liegenden Preise mittels Börsenkurs oder mittels eigener Berechnung bestimmt wurden. Für den Direktbestand der gehaltenen Kapitalanlagen haben wir, sofern Börsenkurse unter Annahme eines aktiven Marktes verwendet wurden, diese durch Abgleich mit unabhängigen externen Quellen überprüft. Bei eigenen Berechnungen der Gesellschaft und Vorliegen eines inaktiven Marktes haben wir uns einen Überblick über die verwendeten Bewertungsmethoden und Modellparameter verschafft. Anschließend haben wir die Zeitwerte analysiert, plausibilisiert und in Stichproben geprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von

den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

2 Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Die Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gemäß § 341g HGB (Brutto-Schadenrückstellung) war aufgrund der Bedeutung des Postens in der Bilanz (T€ 98.911 bzw. 65,1 % der Bilanzsumme) der Gesellschaft und der erheblichen Beurteilungsspielräume, die bei der Bewertung der einzelnen Teilrückstellungen auftreten können, ein wesentlicher Bestandteil unserer Jahresabschlussprüfung.

Bei den in den Brutto-Schadenrückstellungen ausgewiesenen Verpflichtungen handelt es sich um zu schätzende Werte, deren Schätzung in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft liegt. Diese Schätzungen basieren sowohl auf vergangenen als auch auf künftig erwarteten Entwicklungen und beinhalten Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei der Bewertung vermutlich bereits eingetretener, aber erst in der Zukunft bekanntwerdender Ereignisse. Bei geschätzten Werten besteht deshalb a priori ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung. Dies gilt im Besonderen für die Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sowie die Rentendeckungsrückstellung, die einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betreffen. Die weiteren Teilrückstellungen (Rückstellung für Schadenregulierungskosten und RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen) stellen hinsichtlich des Risikos und/oder des Umfangs für die Prüfung keinen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle dar.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben das System der Schadenerfassung und -abwicklung, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Auswahl der von uns geprüften Schadenakten in den wesentlichen Versicherungszweigen und -arten erfolgte anhand einer maschinellen Übernahme auf Einzelschadenbasis. Hierbei wurden Besonderheiten hinsichtlich Schadenhöhe und Abwicklungsergebnissen berücksichtigt. Die Auswahl der geprüften Akten erfolgte nach verschiedenen Kriterien. Grundsätzlich wurden in den einzelnen Versicherungszweigen alle größeren Schäden aus dem Geschäftsjahr und aus den Vorjahren geprüft, wobei die Größe der Stichprobe mit der einzelnen Bestandsgröße der Versicherungszweige variierte. Wir haben bei der Prüfung der durch mathematisch-statistische Verfahren ermittelten Rückstellungen die enthaltenen Angaben bzw. die in diesem Zusammenhang ausdrücklich oder implizit enthaltenen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft beurteilt. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der pauschal zu bewertenden Rückstellungen für unbekannte Spätschäden haben wir die angewendeten Verfahren und die Ausgangsdaten nach Anzahl und durchschnittlichem Schadenbetrag (Geschäftsjahresschaden und Spätschaden) besonders kritisch geprüft. Wir haben geprüft, ob die für die Berechnungen verwendeten Daten richtig, vollständig und relevant sind und ob diese mit den durch das Rechnungslegungssystem verarbeiteten Daten übereinstimmen. Wir haben das System der Erfassung der anerkannten Rentenfälle, insbesondere hinsichtlich des Bestehens und der Funktionsfähigkeit von internen Kontrollen untersucht. Die Berechnung der Rentendeckungsrückstellung haben wir in Stichproben auf Einzelfallbasis mit eigenen Berechnungsprogrammen nachvollzogen.

Des Weiteren haben wir analytische Prüfungshandlungen anhand quantitativer Merkmale (Schadenanzahl, Durchschnittsschadenhöhe, Relationen von Schadenaufwand/Schadenrückstellungen zu anderen Größen) und Kennzahlen wie Schadenhäufigkeit, Durchschnittsschäden, Abwicklungsgeschwindigkeit, Abwicklungsergebnis zu Ursprungsschadenrückstellung, Schadenrückstellung bzw. Gesamtschadenaufwand zu verdienten Beiträgen durchgeführt. Diese Analysen erfolgten zu den unterschiedlichen Versicherungszweigen und auf einem mehrjährigen Vergleich für die gesamte Scha-

denrückstellung und für die einzelnen Teilschadenrückstellungen. Wir haben durch eigene aktuarielle Untersuchungen die Gesamtschadenrückstellung je Versicherungszweig bzgl. ihrer jeweiligen Auskömmlichkeit anhand einschlägiger mathematisch-statistischer Verfahren einer zusätzlichen Analyse unterzogen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Brutto-Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Sonstige Informationen

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grund-

sätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen

geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 2. September 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. September 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2017 ununterbrochen als Abschlussprüfer der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Elke Förg.

Frankfurt am Main, 21. April 2021

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Varain
Wirtschaftsprüfer

Förg
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung gemäß § 171 AktG zum Jahresabschluss der Helvetia Versicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzelvorgänge unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er kam zu dem gleichen Ergebnis wie der Abschlussprüfer, der den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt hat:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den Bilanzgewinn 2020 in Höhe von € 1.063.781 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Frankfurt am Main, den 4. Mai 2021

Der Aufsichtsrat

Dr. Gemperle Norton Müller

**HELVETIA Versicherungs-
Aktiengesellschaft**

Berliner Straße 56–58
D-60311 Frankfurt
Telefon +49 69 1332-0

www.helvetia.de
info@helvetia.de

Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 6645

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung